Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Course u. Depeschen

Neueste Nachrichten

Nr. 174. Dienstag 9. März 1880.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 9. März 1880. (Telegr. Agentur.)

Weizen ruhig	Not.	v. 8.	Spiritus ruhig	Not.	v. 8.
April-Mai	228 50	228 —	loko	60 60	60 80
Mai-Juni	226 50	227 —	März	60 50	60 50
Roggen fest			April-Mai	60 90	60 90
April-Mai	173 25	173 —	August-Sept.	63 —	63 —
Mai-Juni	173 25	173 —	do. per . . .	— —	— —
Juni-Juli	171 50	171 25	Hafer —	—	
Rüböl geschäftslos			April-Mai	147 50	147 50
April-Mai	52 70	52 50	Kündig. für Roggen	—	—
Sept.-Oktbr.	56 30	56 10	Kündig. Spiritus	— —	10000

Märkisch-Posen E. A	30 50	30 50	Russ.-Bod.-Kr. Pfdb	78 40	78 40
do. Stamm-Prior.	100 —	99 75	Poln. 5proz. Pfandbr.	65 60	65 40
Köln-Minden E. A.	146 50	146 40	Pos. Provinz.-B.-A.	111 —	11 —
Rheinische E. A.	157 75	157 40	Ldwirthschftl. B.-A.	— —	1— —
Oberschlesische E. A.	183 75	181 70	Pos. Sprit-Akt.-Ges.	51 75	— —
Kronpr. Rudolf.-B.	66 30	66 —	Reichsbank	152 —	152 75
Oesterr. Siberrente	61 50	61 25	Disk. Kommand.-A.	189 75	184 75
Ungar. Goldrente	86 90	86 50	Königs- u. Laurahütte	131 90	128 25
Russ. Anl. 1877	87 40	87 60	Posen. 4 pr. Pfandbr.	99 10	98 90
Russ. Orientanl. 1877	59 75	59 75			

Nachbörse: Franzosen 472,50 Kredit 523,50 Lombarden 147,50.

Galizier Eisenb. . . .	112 —	111 25	Rumänier	49 90	49 50
Pr. konsol. 4% Anl.	99 50	99 50	Russische Banknoten	214 10	214 80
Posener Pfandbriefe	99 10	98 90	Russ. Engl. Anl 1871	85 30	85 50
Posener Rentenbriefe	99 75	99 50	do. Präm. Anl. 1866	151 —	149 90
Oesterr. Banknoten	172 10	172 25	Poln. Liquid.-Pfdbr.	56 75	56 80
Oesterr. Goldrente	73 90	73 50	Oesterr. Kredit . .	528 —	525 —
1860er Loose . . .	124 50	123 75	Staatsbahn	472 50	472 —
Italiener	81 30	81 10	Lombarden	149 50	150 —
Amerik 5% fund. Anl.	101 25	101 25	Fondsst. fest		

Stettin, den 9. März 1880. (Telegr. Agentur.)

Weizen fest	Not.	v. 8.		Not.	v. 8.
loko	— —	— —	Herbst	56 25	56 25
Frühjahr	221 —	221 —	Spiritus fest		
Mai-Juni	222 50	222 —	loko	59 90	59 50
Roggen fest			März	59 50	59 20
loko	— —	— —	dito		— —
Frühjahr	168 50	167 50	Frühjahr	60 —	59 70
Mai-Juni	168 —	167 50	Hafer —.		
Rüböl geschäftslos			Petroleum —,		
Frühjahr	53 —	52 75	März	8 70	8 75

Börse zu Posen.

Posen, 9. März 1880. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen, ohne Handel.

Spiritus mit Faß) Gekündigt 20,000 Ltr. Kündigungspreis 59,20 per März 59,20 — per April 59,70 — per April-Mai 60,— per Mai 60,30 per Juni 60,90 per Juli 61,40 Mark.

Loko Spiritus ohne Faß —.

Posen, 9. März 1880. [Börsen-Bericht.] Wetter: —

Roggen ohne Handel.

Spiritus, fest, Gekd. 15,000 Ltr., Kündigungspreis —,— per März 59,30 bz. Gd., per April 59,80 bez. Gd. per Mai 60,40 bez. Gd. per Juni 60,90 bez. Gd., per Juli 61,40 bez. Gd. per August 61,90 bez. Br. Loko ohne Faß —,—.

Produkten-Börse.

Bromberg, 8. März (Bericht der Handelskammer.)

Wetter: heiter, früh — 1 Grad.

Weizen: ruhig, hellbunt 205—210, hochbunt u. glasig 210—220, abfall. Qual. 170—200 M.

Roggen: fest, loco inländ. 161—163 M. poln. 158—160 M.

Gerste: unveränd. feine Brauw. 161—165 M. große 158—160 M. kleine 145—150 M.

Hafer: unveränd. loco 142—148 M.

Erbsen: Kochwaare 150—165 M. Futterwaare 145—150 M.

Mais, Rübsen, Raps, ohne Handel.

Spiritus: pro 100 Liter à 100 pCt. 57,50—58,— Mark.

Rubelcours: 212,50 M.

Danzig, 8. März. [Getreide-Börse.] Wetter: Schwacher Nachtfrost, am Tage ziemlich klare aber kalte Luft — Wind: heftiger Nord.

Weizen loko konnte am heutigen Markte bei mehrseitiger Beachtung ziemlich unveränderte Preise bedingen; gefragt zeigte sich feine Qualität und alte Waare auch zu festen Preisen, dagegen war die abfallende kranke Qualität mit leichtem Gewicht schwer verkäuflich. 550 Tonnen wurden verkauft, darunter 180 Tonnen alte feine Qualität zu unbekannt gebliebenen Preisen. Bezahlt wurde für bunt und hellfarbig krank 117, 119 Pfd. 199, 200, 205, 208, 210, 212 M., hellbunt krank 119—124 Pfd. 223, 225 M., hochbunt und glasig 125, 127, 128/9 Pfd. 234, 235, 228, 240, 243, 245 M., extra fein hochbunt 132/3 Pfd. 255 M. per Tonne. Russischer Weizen ist roth 127 Pfd. zu 228 M., glasig 122/3 Pfd. zu 225 M., 125/6 Pfd. zu 230 M. pr. Tonne verkauft. Termine Transit April-Mai 225 M. bez. u. Gd., 226 M. Br., Mai-Juni 226 M. Br., Juni-Juli 225 M. bez. u. Gd., 226 M. Br. Regulirungspreis 227 M.

Roggen loko unverändert, für inländ. nach Qualität wurde bezahlt 119 Pfd. mit 165 M., 121—123 Pfd. 168—170 M., 124 Pfd. 170 M., 126/7 Pfd. 172½ M., 128/9 Pfd. 174½ M., für polnischer zum Transit 118 Pfd. besetzt 156 M., 124 Pfd. 168 M., 125 Pfd. 168 M., 128 Pfd. 172 M. per Tonne. Termine April-Mai unterpolnischer Transit 165 M. Br., April-Mai inländischer 170 M. B. Regulirungspreis 164 M. — Gerste loko große 111/2 Pfd. ist zu 168 M., kleine 101/2 Pfd. zu 140 M., polnische zum Transit 110/11 Pfd. fein zu 173 M. pr. Tonne gekauft. — Hafer loco russ. brachte 145 M. pr. Tonne verzollt. — Erbsen loco Futter- sind zu 145 M. pr. Tonne verkauft. — Kleesaat loco weiße 80 und 96 M. nach Qual., extrafein 150 M. pr. 100 Kilo. — Spiritus loko 59,50 M. Br.

Amtliches.

Berlin, 8. März. Dem Vorsteher der königlichen Provinzial-Taubstummenanstalt zu Stettin, Bernhard August Hermann Erdmann, ist der Direktortitel verliehen worden.

Locales und Provinzielles.

Posen, 9. März.

‡ **Personal-Veränderungen im V. Armee-Corps.** Rudolph, Major vom 4. Rheinischen Inftr.-Regt. Nr. 30, als aggregirt zum 1. Westpr. Grenadier-Regiment. Nr. 6 versetzt. Graf Henkel von Donnersmark, Portepeefähnrich vom Westpr. Kürassier-Regiment Nr. 5, aus dem Militär-Verhältniß ausgeschieden. v. Hilgenheimb, Hauptmann vom Generalstabe des 5. Armeecorps, zum Generalstabe der 31. Division versetzt. v. Othegraphen, Hauptmann im großen Generalstabe, zum Generalstabe des 5. Armeecorps versetzt.

r. **Der Wasserstand der Warthe** ist seit gestern wieder um 1 Fuß gestiegen und betrug heute Morgen 11 Fuß 7 Zoll.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 8. März. [Viehmarkt.] Zum Verkauf standen: 2476 Rinder, 7017 Schweine, 1313 Kälber, 7309 Hammel. Für Rinder verlief der Markt eben so langsam und zu denselben Preisen wie vor 8 Tagen. Allerdings verblieb, da auch der Auftrieb geringer war, nicht ein so starker Ueberstand wie damals. Es erhielt Ia ca. 60, IIa 50 bis 53, IIIa 42—45, IVa 33—36 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. Viel besser reussirten die Verkäufer bei den Schweinen, deren Auftrieb um ca. 1000 Stück geringer ausgefallen war und von denen gestern schon ca. 3000 Stück vom Markt genommen wurden. Beste Mecklenburger und Pommern 56—58, Landschweine 52—54, Russen 46—50 Mk. pro 100 Pfd. und 20 Proz. Thara. Für Kälber und Hammel verlief das Geschäft ziemlich gleichmäßig bei langsamer Bewegung und fast gleichen Preisen. Beide Viehgattungen erzielten im Durchschnitt 40—45, für beste Stücken 50 Pf. pro 1 Pfd. Schlachtgewicht.

Berlin, 7. März. [Wolle.] Der Verkehr fremder Käufer hatte in der heute beendeten Woche am hiesigen Platze eher eine Zunahme gegen den vorhergegangenen gleichen Zeitraum gewonnen. Wenngleich Großkäufer weniger erschienen waren, so operirten an deren Stelle unsere Kommissionäre und Makler auf den Lägern von deutschen Rückenwäschen und unsere inländischen Fabrikanten griffen flotter ein als seither. Das ganze Geschäft trug den Charakter großer Lebhaftigkeit und die Käufer bewilligten leicht die wieder etwas gesteigerten Preise. Zu Kammzwecken wurden nach Sachsen, Süddeutschland und dem Elsaß etwa 2500 Ztr. Hinterpommern, Preußen und Mecklenburger Wollen A- und AA-Qualität in den Preisen von 58 bis 60 Thlr., sowie 400 bis 500 Ztr. B- und C-Wollen in den Preisen um 50 Thlr. verkauft. Zur Stofffabrikation gingen nach der Lausitz ca. 2000 Ztr. mittelfeine Schäfereiwollen verschiedenen Ursprungs in den Preisen hoch 50 bis 60 Thlr. Locken und gewaschene Wollen blieben gefragt und hiervon einige hundert Ztr. vom Inlande zu etwas höheren Preisen bezogen. 300 bis 400 Ztr. feine Gerberwollen wurden zu festen Preisen nach Sachsen und Thüringen abgesetzt. Das Lager von Kolonialwollen ist

klein, doch bleibt die Nachfrage rege, und von den neu an den Markt gekommenen Partien gingen 500 bis 600 Ballen nach Rußland, Oesterreich und den inländischen Fabrikdistrikten analog den Londoner Preisen. Die Zufuhren brachten von deutschen Rückenwäschen ca. 3000 Ztr., von Kolonialwollen etwa 1000 Ballen neu an den Markt. Von der bis zum nächsten Freitag in London noch andauernden Auktion berichtet man, daß das bei Beginn der Versteigerung annoncirte Quantum von 250,000 Ballen nicht erreicht worden und diesem Umstande sehr viel die hohen Preise zugeschrieben werden. Von der am 20. April wieder in London zu eröffnenden Auktion mit einem Quantum von 350,000 Ballen kann sich nach allgemeiner Ansicht erst eine sichere Basis für die zukünftigen Frühjahrspreise unserer deutschen Rückenwäschen finden lassen. Jedenfalls erscheint es sehr gefährlich, wenn die in Folge mangelnder Vorräthe jetzt gesteigerten Preise als Norm für die Wollpreise der deutschen Rückenwäschen für die nächste Frühjahrs-Wollschur angenommen werden. Sollen nicht wieder, wie im Jahre 1879, dem Wollhandel bedeutende Verluste erwachsen, so erscheint große Vorsicht im neuen Kontraktgeschäft geboten. (N. Ztg.)

** **Zur Förderung des Kanalwesens.** Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten scheint man die Kanalfrage in nächster Zeit mit nicht weniger Fleiß fördern zu wollen, als bisher das Eisenbahnwesen. Während die Berichte des Freiherrn M. M. v. Weber über das Kanalwesen in England und Schweden bereits gedruckt sind und binnen Kurzem im Reichstage zur Vertheilung gelangen werden, beabsichtigt man das Kanalwesen in Nordamerika und Frankreich noch näher zu prüfen. Mit der Untersuchung des ersteren ist, dem Vernehmen nach, der Ministerialdirektor Weishaupt betraut worden; sie soll so schnell ins Werk gesetzt werden, daß der Delegirte wahrscheinlich sofort trotz der ungünstigen Jahreszeit wird abreisen müssen. Wer nach Frankreich in dieser Sache sich begeben wird, darin verlautet, daß möglicher Weise Herr v. Weber wieder berufen wird. Außerdem hört man die Vermuthung aussprechen, daß die Eisenbahnen Nordamerikas nach ihrer wirthschaftlichen Seite hin (die technische Seite ist bereits früher im Auftrage des Ministers durch den Bauinspektor Bartels untersucht und geschildert worden) einer Prüfung unterzogen werden sollen.

d. Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** hat nach vorläufiger Feststellung während d. J. 1879 folgende Geschäfts-Ergebnisse erzielt: Zu den aus d. J. 1878 in der Todesfallbranche als unerledigt vorgetragenen 70 Anträgen mit 476 600 M. Versicherungssumme sind i. J. 1879 hinzugekommen 3658 Anträge mit 22 769 200 M., zusammen 3728 Anträge mit 23 245 800 M. Versicherungssumme. Davon wurden a. theils gänzlich, theils auf Zeit abgelehnt, theils von den Antragstellern zurückgezogen 1000 Anträge mit 5 701 500 M., b. dem Jahre 1880 zur Entscheidung überwiesen 86 Anträge mit 453 200 M. Es wurden also abgeschlossen 2642 Versicherungen mit 17 091 100 M. Versicherungssumme, oder 136 Versicherungen mit 2 065 600 M. Versicherungssumme mehr als i. J. 1878. Der freiwillige Abgang in Folge Nichteinlösung der Prämienquittung und Rückkauf der Policen läßt sich zur Zeit mit Sicherheit noch nicht angeben, doch muß angenommen werden, daß er nicht so beträchtlich gewesen ist, als i. J. 1878, wo er sich auf etwas 4½ Millionen M. belaufen hat. Die durch Tod fällig gewordene Versicherungssumme beträgt 1 981 600 M., mithin 264 900 M. mehr als i. J. 1878. Dieses Plus ist indeß zum größten Theil auf Rechnung des beträchtlicheren Umfangs und des höheren Durchschnittsalters des 1879er Versicherungsbestandes zu setzen, so daß der Verlauf der Sterblichkeit während des letzten Jahres wiederum als ein sehr günstiger bezeichnet werden darf. Nach diesen Ergebnissen dürfte sich der reine Zuwachs, den die Gesellschaft d. J. 1879 an auf den Todesfall versicherten Kapital erhalten hat, auf ungefähr 10½ Millionen M. (gegen 8½ Millionen M. i. J. 1878) belaufen. — Nicht minder erfreulich sind die Resultate in der Lebensfallbranche. Es wurden versichert 380 Personen mit 1 069 100 M.; ausgeschieden sind: a. durch Tod 13 Personen mit 47 700 M.; b. durch freiwilligen Abgang 93 Personen mit 303 700 M., so daß sich ein reiner Zuwachs von 274 Personen mit 717 700 Versicherungssumme ergiebt. Die in beiden Branchen Ende 1879 versicherte Summe beziffert sich, somit auf ca. 152 Millionen M.

** **Leipzig**, 6. März. [Produktenbericht von Hermann Jastrow.] Wetter: mild. Wind: West. Barom., früh 27/10'''. Thermometer früh Plus 8°.

Weizen pr. 1000 Kilo Netto unverändert, loko 229—232 Mark bez., feinster —. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogramm Netto loko hiesiger 186—189 Mark bez., do. russischer 180—184 Mark bez. — Gerste per 1000 Kilo Netto loko hiesige 168—196 M. bezahlt, do. Chevalier 202—207 M. bez., do. schlesische — M. — Malz pr. 50 Kilo Netto loko 14—15,50 Mark bez. u. Br. — Hafer pr. 1000 Kilo Netto loko 148—153 M. bez., do. russ. — M. bez, do. böhm. — bez., do. schles. —. — Mais pr. 1000 Kilo Netto loko rumän. 152—158 Mark bezahlt, do. amerikanischer fehlt, pr. März-April — M. Br. — Wicken pr. 1000 Kilo Netto loko 152—156 Mark bezahlt, do. galizischer — Mark. — Erbsen pr. 1000 Kilo Netto loko große 235 bis 245 M. bez., do. kleine 175—180 M. bez., do. Futter 160—170 M. bez. u. B. — Bohnen pr. 100 Kilo Netto loko 22—26 M. bez. u. Br. — Lupinen pr. 1000 Kilo Netto loko gelb 100—104 Mark Br. — Oelsaat pr. 1000 Kilo Netto Raps 230—245 M. bez., Leinsaat 230 bis 270 M. Br. Dotter — M. — Oelkuchen 100 Kilo loko hies. 14,50 M. Br. — Rüböl matt, rohes pr. 100 Kilo Netto ohne Faß loko 52,00 M. bez., per März-April 52,50 M. Br., per April-Mai 52,50 M. Br. — Leinöl pr. 100 Kilo Netto ohne Faß 67 M. — Mohnöl per 100 Kilo Netto ohne Faß loko hiesiges 140 Mark Br., do. ausländ. 92 Mark Br. — Kleesaat pr. 50 Kilo loko weiß nach Qual. 45—82 M., do. roth 38—52 M., do. schwedische 40—80 M. (feinste über Notiz.) Spiritus etwas höher, pr. 10,000 Liter pCt. ohne Faß loko 60,8[illegible] M. Gd., d. 1. März loko 59.70 M. Gd., d. 2. März loko 59,90 M. Gd., d. 3. März loko 59,80 M. Gd., d. 4. März loko 59,80 M. G[illegible] d. 5. März loko 60,20 M. G.

Angekommene Fremde.

Posen, 9. März.

Mylius Hotel de Dresde. Rittergutsbesitzer Ritt[illegible]meister v. Treskow mit Frau aus Wierzonka, Dom.-Pächter Grünth[illegible] aus Brandenburg, Landwirth Seer aus Nischwitz, Volontair Olszew[illegible] aus Diószegh bei Preßburg, die Kaufleute Wnrl, Golz, Dahlheim[illegible] Knovels, Würzburger und Timme aus Berlin. Aßmann aus Nevig[illegible] Schöller aus Bremen, Bosselt aus Paris, Cathreim aus Köln und Nahgel aus Hamburg.

Keilers Hotel zum englischen Hof. Die Kaufleute Hamburger aus Breslau, Leipziger aus Glogau, Waal aus Samter, Schreier aus Slupse, Professor Duschnée aus Prag.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 8. März. Die Deputirtenkammer beschloß den An[illegible]trag Moreli's betreffs der Ehescheidung in Erwägung zu ziehen. Der Justizminister hatte erklärt, das Ministerium akzeptire im Prinzip den Antrag und behalte sich nur einige Aenderungen vor. Der Handelsminister brachte eine Vorlage betreffend die Betheiligung Italiens an der berliner Fischereiausstellung, ein. Der Marineminister erklärte bei Beantwortung einer Frage Nic[illegible]teras, betreffs des Unfalles auf dem Duilio, der technische Grund desselben sei noch unaufgeklärt, eine technische Enquete aber bereits eingeleitet. Die Beschädigungen des Schiffes seien gering[illegible]fügig. Dasselbe konnte gestern bereits wieder seine Schießübungen fortsetzen. Der Zustand der Verwundeten ist befriedigend.

Paris, 8. März. Im Senate erklärte bei der Berathung des Artikels 7 des Gesetzentwurfs Ferry Jules Simon: Wenn man die Stellung der Kongregationen in Frankreich fixiren wolle, müsse man dies direkt thun, nicht anläßlich von Unter[illegible]richtsfragen darüber entscheiden, welche die Gewissensfreiheit mehrerer Millionen Franzosen berühren. Die Diskussion über Art. 7. welche unklug hervorgerufen, setze alle Welt in Erstaunen. Die liberalen Republikaner müßten demselben ein „non possumus" entgegenstellen. Simon versuchte die Nachweisung zu führen, daß das Gesetz unnütz und unpolitisch sei und setzte auseinander, auf welche Weise sich der Staat gegen den Unterricht der Kongreganisten vertheidigen müßte. Der Redner erinnerte sodann an die Antwort Heinrich's IV gegenüber den Mitgliedern von Universitäten, welche sich über den Erfolg der Jesuiten beklagten: „Machet die Schulen besser als sie sind, und die Schüler werden zu Euch zurückkehren." Jules Simon schloß: Man müsse Namens der Gewissensfreiheit gegen die katholische Kirche kämpfen. Die Rede Simons wurde von der Rechten und vom Centrum sehr beifällig aufgenommen. Nach der Rede Ronjats (Republikaner), welcher zu Gunsten des Artikels 7 sprach, wird die Weiterberathung auf morgen vertagt.

Der „Temps" meldet, Fürst Orloff gehe demnächst auf Urlaub nach Petersburg; die Reise sei seit dem Februar schon beabsichtigt, durch den Zwischenfall Hartmann aber verzögert worden. Orloff werde im April nach der Abreise des Kaisers Alexander nach Livadia nach Paris zurückkehren.

London, 8. März. [Oberhaussitzung.] Lord Beaconsfield erklärte, sobald Lord Northcote das Budget eingebracht und andere nothwendige Arrangements stattgehabt hätten, erfolge die Auflösung des Parlaments. In dritter Lesung wurde sodann die irische Nothstandsbill angenommen.

London, 8. März. [Unterhaussitzung.] Smith legt vor und erläutert das bekannte Marinebudget. Die 4[illegible] Tons-Hinterladergeschütze sollen demnächst Versuchen unterworfen werden. Der Bau 3 neuer Panzerschiffe ist beabsichtigt, ein[illegible] mit Barbetten anstatt der Thürme. Der Bau dreier ungepan[illegible]zerter Kreuzer mit einer Geschwindigkeit von 16 Knoten ist gleichfalls beabsichtigt. Jedes Schiff erster Klasse soll zukünftig ein Torpedoboot haben. Das Budget sei ein Friedensbudget, er hoffe aber, die Flotte sei allen Eventualitäten gewachsen.

Petersburg, 9. März. Die „Agence Russe" bezeichnet die Entscheidung der französischen Regierung über den Hartmann'schen Fall als bedauerlich und ernsthaft (grave), behält sich aber die weitere Würdigung derselben bis zum Vorliegen näherer Details vor.